

M.Psy.606 Arbeitspsychologie

Wintersemester 2026

Durchführender Dozent	Dr. Marvin Schröder
Modulinhalt	Das Modul „Arbeitspsychologie“ vermittelt den Studierenden vertiefte Kenntnisse über zentrale Themen und Fragestellungen der Arbeitspsychologie. Im Mittelpunkt stehen dabei Stress- und Befindens bezogene psychologische Prozesse, Bedingungen des Erlebens und Verhaltens in der Arbeitswelt sowie deren Bedeutung für Gesundheit, Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit. Vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen wie zunehmender Arbeitsverdichtung, digitaler Transformation, flexibler Arbeitsformen, allgemein steigender psychischer Belastungen und einem gestiegenen Stellenwert bedeutsamer Arbeit, kommt arbeitspsychologischen Fragestellungen in Organisationen eine immer größere Bedeutung zu. Die Gestaltung gesundheitsförderlicher und anregender Arbeitsbedingungen stellt daher eine zentrale Voraussetzung für persönlichkeitsförderliche und nachhaltige Beschäftigungsbedingungen dar. Das Modul behandelt grundlegende theoretische Ansätze sowie empirische Befunde der Arbeitspsychologie und schafft einen Transfer des Wissens in die Praxis. Thematisiert werden unter anderem arbeitsbezogener Stress, Erholung, persönlichkeits- und gesundheitsförderliche Arbeitsgestaltung sowie Maßnahmen des Arbeitsschutzes. Durch die Erprobung von Arbeitsgestaltungsmaßnahmen, die sowohl auf individuelle Voraussetzungen von Beschäftigten als auch auf organisationale Rahmenbedingungen und deren Wechselwirkungen eingehen, wird das theoretische Wissen in die Praxis übersetzt.
Ziele	Ziel des Moduls ist es, theoretische Grundlagen arbeitspsychologischer Forschung mit praxisnahen Anwendungen zu verknüpfen und den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in berufliche Handlungsfelder zu fördern. Die Studierenden sollen befähigt werden, arbeitspsychologische Problemstellungen wissenschaftlich einzuordnen, kritisch zu reflektieren und geeignete Maßnahmen zur Gestaltung förderlicher Arbeitsbedingungen abzuleiten.
Didaktisches Konzept	Das Modul folgt einem problemorientierten Lehransatz (Problem-Based Learning). Ausgangspunkt ist die Auseinandersetzung mit realitätsnahen oder vollständig realen Arbeitsbedingungen, anhand derer die Studierende die jeweils relevanten Arbeitseigenschaften und (sozialen) -prozesse aus einem psychologischen Blickwinkel analysieren und evidenzbasierte Lösungen für ein Arbeitsgestaltungsmaßnahme (z.B. psychologische Gefährdungsbeurteilungen, Qualifikationstrainings, Interventions-, oder Präventionsmaßnahmen) entwickeln. Dabei werden theoretische Konzepte und aktuelle empirische Befunde systematisch mit praxisbezogenen Fragestellungen verknüpft. Ziel ist es, die Fähigkeit

	zu fördern, arbeitspsychologisches Wissen zur vielseitigen Arbeitsgestaltung in Organisationen selbstsicher anzuwenden.
Terminvorschau:	Zu Beginn des Semesters erlangen die Studierenden Kenntnisse über Stressmodelle, Arbeitskomponenten und die Belastungs-Erholungs-Dynamik. Dabei vertiefen sie die Implikationen von Fehlbelastungen und lernen im Praxisseminar verschiedene Modularitäten von potentiellen Gegenmaßnahmen kennen. Ende November sollen praktische Konzepte zu konkreten Anliegen ausgestaltet werden, die sich mit der Arbeit und ihrer Gestaltung auseinandersetzen (z.B. psychologische Gefährdungsbeurteilungen, Qualifikationstrainings, Interventions-, oder Präventionsmaßnahmen), welche um den Jahreswechsel herum schrittweise durchgeführt werden. Theoretisch begleitet wird dieser Teil durch eine interaktive Erarbeitung von Transfer- und Evaluationswissen. Im letzten Teil der Seminare werden die Ergebnisse und Erkenntnisse des Praxisprojektes vorgestellt und die (potentiellen) Auswirkungen auf psychologisches Wohlergehen bei der Arbeit betrachtet.
Studienleistung	Neben einer aktiven Teilnahme in beiden Teilen des Moduls besteht die zentrale Studienleistung im Praxisteil des Moduls in der Erstellung, Durchführung und Präsentation einer Maßnahme zur Verbesserung eines Arbeitsplatzes (Gruppenarbeit). Im theoretischen Teil des Moduls wird die Studienleistung zudem durch einen Kurzimpuls in frei wählbarer Modalität abgebildet.
Prüfungsleistung	Die Modulprüfung besteht aus einer mündlichen Prüfung (ca. 20 Minuten). In der Prüfung sollen die Studierenden sowohl eine ausgewählte empirische Originalstudie als auch das eigene Anwendungsprojekt hinsichtlich ihres theoretischen und empirischen Gehalts sowie ihrer methodischen Qualität kritisch diskutieren. Darüber hinaus sollen die Ergebnisse in den Gesamtkontext arbeitspsychologischer Forschung eingeordnet und auf praktische Fragestellungen angewendet werden.
Modul-verantwortlicher	Prof. Dr. Marcel Kern